



Kurzpräsentation

Institut für Vermögensverwaltung an der Hochschule Aschaffenburg (InVV)

1. Kurzbeschreibung des Instituts

▪ **Institutsbezeichnung, beteiligte KollegInnen**

Das Institut trägt die Bezeichnung „Institut für Vermögensverwaltung an der Hochschule Aschaffenburg“. Gründungsmitglieder sind Prof. Dr. Hartwig Webersinke und Prof. Dr. Antje Wendler. Seit 01.01.2014 arbeitet Herr Julian Schüßler (MBAL) als wissenschaftlicher Mitarbeiter hauptamtlich am Institut. Zudem wurden wir im Februar 2014 durch Prof. Dr. Martin Schulz verstärkt.

Die Finanzierung der benötigten Ressourcen wird für die ersten drei Jahre durch ein Drittmittelprojekt sichergestellt.

▪ **Tätigkeitsschwerpunkte**

Das Institut betreibt Forschungs- und Entwicklungsarbeit auf dem Gebiet der Vermögensverwaltung. Da es bislang sehr wenige Informationen über die Strukturen des kommerziellen Marktes für Vermögensverwaltung in Deutschland gibt, soll sich das Institut insbesondere mit folgenden Themen beschäftigen:

- Erforschung der Strukturen des kommerziellen Marktes für Vermögensverwaltung in Deutschland hinsichtlich Marktgröße, Marktanteile und Marktwachstum
- Studien zum Erfolg von professionellen Vermögensverwaltern
- Erforschung der Vermögensverwaltung von Privatanlegern

Eine der ersten Aktivitäten des Institutes wird darin bestehen, eine regelmäßige und breite Befragung von in Deutschland tätigen Vermögensverwaltern aufzusetzen und durchzuführen, um eine Datenbasis für darauf aufbauende Forschungsprojekte zu gewinnen. Inhaltlich werden dabei einerseits verschiedene Fragen zur Geschäftstätigkeit der Vermögensverwalter gestellt (Entwicklung betreuter Kundenzahlen, betreuten Vermögens, beschäftigter Mitarbeiter u.ä.) und andererseits Angaben abgefragt zu der Anlagestrategie und den bevorzugten Assetklassen der Vermögensverwalter.

Weitere geplante Aktivitäten umfassen:

- Durchführung von Forschungsprojekten ,
- Veröffentlichung wissenschaftlicher Schriften,
- Durchführung von Diskussionsveranstaltungen mit Vertretern aus Wissenschaft und Praxis zur Erarbeitung neuer Lösungsansätze für Problemstellungen der Vermögensverwaltung,
- Veranstaltung von Vortragsreihen und Tagungen,
- Aufbau und Pflege der Zusammenarbeit mit anderen Hochschulen (In- und Ausland).

▪ **Einordnung in das wissenschaftliche Umfeld**

Das Institut beschäftigt sich mit Fragen der finanziellen Intermediation. Ziel ist es zum einen, die Erfolgsdeterminanten von Vermögensverwaltern zu erforschen und beobachtete Abweichungen hiervon theoretisch zu erklären. Zum anderen werden Bereiche der Kapitalmarktforschung berührt im Hinblick auf die strategische Asset Allocation beispielsweise im Rahmen der Altersvorsorge.

2. Zielgruppen

Das Institut schafft einen Mehrwert für folgende Zielgruppen:

▪ **Externe Kooperationspartner/Unternehmen:**

Externe Kooperationspartner und Unternehmen profitieren von der größeren Transparenz des Marktes, verbunden mit der Möglichkeit, eine verbesserte Standortbestimmung vornehmen und ggf. Korrekturen in der eigenen Ausrichtung oder im Vorgehen vornehmen zu können.

▪ **Studierende:**

Studierende partizipieren von der Möglichkeit, Forschungsarbeiten erstellen zu können, die den Datenpool des Instituts nutzen oder sich aus Praxiskontakten des Institutes ergeben. Sie verbessern dadurch einerseits ihre wissenschaftliche Qualifikation und erwerben zum anderen auch Kenntnisse in einem praxisnahen Bereich, welches ihre Attraktivität für den Arbeitsmarkt erhöht.

▪ **Forschende / Lehrende:**

Ebenso wie die Studierenden können auch Forschende die Datenbasis und die Praxiskontakte des Institutes für eigene Forschungsarbeiten nutzen. Die durch das Institut zu schaffende Transparenz des Vermögensverwaltungsmarktes kann für Lehrende Anknüpfungspunkt sein, zum Beispiel durch das Erstellen praxisnaher Fallstudien.

▪ **Öffentlichkeit:**

Das Bundesministerium für Verbraucherschutz hat bekundet, dass es selbst an einer größeren Transparenz des Marktes für Vermögensverwaltungen interessiert ist, um frühzeitig Entwicklungen auf dem Markt für Vermögensverwaltungen erkennen und ggf. gegensteuern zu können. Für den privaten Investor und die ihn informierende Presse soll erstmals in Deutschland eine Anlaufstelle geschaffen werden, die unabhängig erhobene und in ein vergleichbares Format gebrachte Informationen zur Verfügung stellen kann.

Um den verschiedenen Interessengruppen gerecht zu werden, ist geplant, einen Beirat zu konzipieren, der sich aus Vertretern der Vermögensverwalter, Banken, dem Verbraucherschutz und den Medien zusammensetzt.